



DEUTSCHER

HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.

Hannover, 27. Mai 2019

35. Seminarkongress – eine Nachlese

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit mehr als **1250 Seminarteilnehmern und 53 Fortbildungsveranstaltungen** war der diesjährige Kongress Anfang dieses Monats in Lüneburg einer der erfolgreichsten und meistbesuchten in seiner langjährigen Geschichte. Zudem konnten wir beim Politikforum – einer berufspolitischen Diskussionsrunde zum Thema „Wie versorgen wir die Bevölkerung 2030 in Niedersachsen“ – auch gegenüber den teilnehmenden Abgeordneten der im niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien unseren Forderungen einmal mehr Nachdruck verleihen. Im Folgenden haben wir **Auszüge aus unseren Presse-Informationen sowie einem Interview mit der Landeszeitung aus Lüneburg** (<https://www.landeszeitung.de/blog/lokales/2570771-hausaerzte-haengen-am-tropf>) zusammengestellt:



So waren wir uns mit Volker Meyer (CDU), Stefan Wenzel (Bündnis 90/Die Grünen), Sylvia Bruns (FDP) und Stephan Bothe (AfD) einig – die ebenfalls eingeladene Dr. Thela Wernstedt (SPD) war kurzfristig verhindert –, dass es keine Pauschallösung beim Thema „Hausärztemangel“ gibt. „Wir **brauchen mehr Studienplätze und mehr Anreize für Hausärzte**, damit die ausgebildeten Studenten letztendlich auch den Beruf des

Hausarztes ausüben“, lautete das Credo des Verbandschefs Dr. Matthias Berndt, das auch die Abgeordneten teilten. Zudem sei der seit Jahren vorliegende Masterplan 2020 eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung der Allgemeinmedizin und ambulanten Medizin, müsse aber endlich umgesetzt werden.

Ihr Hausärzterverband Niedersachsen – WIR TUN WAS!

Deutscher Hausärzterverband - Landesverband Niedersachsen e. V. , Berliner Allee 46, 30175 Hannover

Vorsitzender: Dr. med. Matthias Berndt, 1. Stellv.: Jens Wagenknecht, 2. Stellv.: Dr. med. Eckart Lummert, Amtsgericht Hannover VR 3545

Tel. 0511-228 778-0, Fax 0511-228 778-77, E-Mail: Hausaerzterverband.Nds@t-online.de, www.Hausaerzterverband-Niedersachsen.de

„Leider bilden wir in Niedersachsen statt der erforderlichen 25 Prozent an Studenten, die zur Deckung des Bedarfs an Hausärzten notwendig sind, nach wie vor nur zirka zehn Prozent für die Allgemeinmedizin aus beziehungsweise weiter“, so der Verbandsvorsitzende.

Von der HzV profitieren in Niedersachsen rund 1,2 Millionen Versicherte

Zudem fordert der Hausärzteverband seit Jahren die komplette **Abschaffung von diversen Regressarten** durch die Krankenkassen. In diesem Punkt stimmten die Politiker den Hausärzten ebenfalls zu und erklärten sich bereit, den Hausärzteverband bei der Aufarbeitung dieses Problems zu unterstützen. „Wir empfinden es schlichtweg als Schikane, wenn Ärzte rückwirkend zwei bis vier Jahre in Prüfverfahren an den Pranger gestellt werden. Hier fordern wir Rechtssicherheit bei der Verordnung und Abrechnung. Das heißt auch, dass Honorarsysteme so einfach sind, dass sie auch von den handelnden Personen verstanden werden können“, so Berndt.



Als **positiven Anreiz** für die hausärztliche Tätigkeit sieht der Hausärzteverband besonders die **Hausarztzentrierte Versorgung HzV**. In Niedersachsen **profitieren** nach Angaben des Verbandes bereits **mehr als 1,2 Millionen Versicherte** von diesem Versorgungsmodell, das fast alle Krankenkassen anbieten. „Dabei koordiniert und priorisiert der Hausarzt als erste Anlaufstelle die Versorgung der Patienten und verbessert diese dadurch. Aus den bisherigen Erfahrungen kann ich nur jedem Patienten in Niedersachsen empfehlen, sich für die HZV anzumelden. Mit der Einschreibung kann sich der Patient quasi seinen Hausarzt ‚sichern‘“, sagte Berndt.

Verbandsvorsitzender kritisiert Kontrollwut der Krankenkassen

„Wir brauchen aber auch **mehr Vertrauen unter den Akteuren des Gesundheitswesens**, um bei der Versorgung der Patienten bestmögliche Ergebnisse zu erzielen“, so lautet ein weiterer Appell des Hausärztechefs. In den vergangenen Jahren hätte sich seiner Meinung nach zwischen Leistungserbringern und den Kostenträgern im Gesundheitswesen ein Misstrauen breit gemacht, das eine gut funktionierende Zusammenarbeit der Versorgungsebenen eindeutig behindere. „Es ist

absurd und unwirtschaftlich, wenn bei Krankenkassen, in Krankenhäusern und Arztpraxen Tausende Beteiligte damit beschäftigt sind, Kontrollen durchzuführen oder Gegenstrategien zu entwickeln“, machte er deutlich.

Verband verzeichnet erfreuliche Resonanz bei neuer Webseite zum Quereinstieg

Die seit Ende November geltende Richtlinie der Ärztekammer Niedersachsen zum Quereinstieg in die Allgemeinmedizin sieht Berndt als gute Chance, Mediziner anderer Fachrichtungen für eine Tätigkeit als Hausarzt zu begeistern. Kern der Richtlinie für Fachärzte ist die **24-monatige Weiterbildung in Allgemeinmedizin** bei einem dazu ermächtigten Facharzt für Allgemeinmedizin anstatt der üblichen fünf- bis sechsjährigen Ausbildung für „Ersteinsteiger“. Dementsprechend **hat der Verband die Webseite <https://www.quereinstieg-allgemeinmedizin-niedersachsen.de> eingerichtet** mit Checklisten und Tipps. „Die Rückmeldungen zeigen uns, dass das Interesse am Thema und an solch einer Webseite groß ist“, sagt Berndt, „und wir sind sicher, dass wir über Quereinsteiger einige neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen werden. Der Beruf macht Freude und ich selbst würde mich wieder für eine Facharztausbildung Allgemeinmedizin entscheiden!“

Kongress ist ein guter Mix aus Fortbildung und informellem Austausch



Regelmäßiger Gast beim Seminarkongress ist auch Dr. Jörg Berling, stellvertretender Vorsitzender der KVN (hier im Bild mit Dr. Matthias Berndt). Denn gerade beim Gesellschaftsabend kommt auch der informelle Austausch nicht zu kurz. „Ziel unseres Kongresses ist ein guter **Mix aus Fortbildung nebst informellem Austausch** für das gesamte Praxisteam“, erklärt Berndt.

Das Programm bilde das gesamte Spektrum der hausärztlichen Tätigkeit ab und sei ein Spiegelbild der Zielgruppen wie Hausärzte, medizinische Fachangestellte sowie Assistenten zur Weiterbildung und Studenten. Der Seminarkongress zählt zu den bundesweit größten Hausärztekongressen.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Mahnke

Leiterin Kommunikation

Deutscher Hausärzteverband – Landesverband Niedersachsen e.V.

Ihr Hausärzteverband Niedersachsen – WIR TUN WAS!